

Inhalt

Vorwort	13
1 Hinleitung	15
2 Verwaltung	17
2.1 Begriff.....	17
2.2 Hoheits-, Leistungs- und planende Verwaltung.....	18
2.3 Rechtsformen	20
2.4 Verwaltung und Politik	20
2.5 Konzentration und Dekonzentration	21
2.6 Transparenz und Leistungsfähigkeit	22
2.7 Flexible und faire Verwaltung	22
2.8 Gruppen in der Verwaltung	23
2.9 Sedimentierte Reformen	24
3 Verwaltungswissenschaft	25
3.1 Begriff.....	25
3.2 Verwaltungswissenschaft und Reformen	25
3.3 Vorgeschichte einer Reformwissenschaft	26
3.4 Versozialwissenschaftlichung.....	27
3.5 Zwischen Reformeuphorie und Ernüchterung	28

3.6	Ökonomisierung.....	29
3.7	Hybridisierungstendenzen im Blick.....	30
3.8	Koordination und Legitimation.....	31
4	Wie politisiert ist die Ministerialverwaltung?	33
4.1	Zum Begriff der „Politik“	33
4.2	Ministerialbürokratie – Begriff und Statistik	34
4.3	Aufbau der Ministerialbürokratie (1): Vom Minister zum Unterabteilungsleiter.....	35
4.4	EXKURS: Ämterpatronage	36
4.5	Aufbau der Ministerialbürokratie (2): Die Referate.....	37
4.6	Aufgaben der Ministerialbürokratie.....	38
4.7	Herrschaft zwischen Gesellschaft und Politik.....	40
4.8	Probleme und Perspektiven.....	41
5	Erste Zwischenüberlegung.....	43
6	Die Gemeinde als Unternehmer	45
6.1	Betrachtungen zum Steuerungsverhalten der Kommunen gegenüber ihren Unternehmen und zum Modell „Konzern Stadt“ ..	45
6.1.1	Einleitung.....	45
6.1.2	Erfahrungen mit Kommunalunternehmen.....	47
6.1.3	Wie werden Gemeinden zu Unternehmern?	48
6.2	Der beschränkte Radius unternehmerischer Aktivität.....	49
6.2.1	Der unternehmerische Willensbildungsprozess der Gemeinden	49
6.2.2	Die Ziele setzen andere	51
6.2.3	Rechtsform und unternehmensinterner Willensbildungsprozess	52
6.2.4	Die Personalpolitik in kommunalen Unternehmen	54
6.2.5	Preispolitik und Unternehmensfinanzierung	55
6.2.6	Die Kontrolle kommunaler Unternehmen.....	57

6.3	Die Stadt als Konzern? Zum „Neuen Steuerungsmodell“ der KGSt	59
6.3.1	Selbstbeschränkung des Gemeinderates?	60
6.3.2	Neue „Freiheiten“, neue Kontrollen	64
6.3.3	Sparzwang, Produkte und Erfolgsmessung	66
6.3.4	„Staat Light“ – oder: Der Bürger als Kunde?	70
6.4	Verwaltung unter exekutiver Führerschaft	73
7	„Was begrenzt, begründet auch“: Bedarfswirtschaftlichkeit und Ziele kommunaler Unternehmen	75
7.1	Einleitung	75
7.2	Grundbegriffe der Wirtschaftslehre öffentlicher Unternehmen	76
7.3	Die Zielkonzeption des Unternehmens	79
7.4	Die wirkungsorientierte Verwaltungsführung erfordert eine Zielkonzeption	82
7.5	Neue Auseinandersetzungen um legitime Aufgaben öffentlicher Unternehmen: Das Beispiel NRW	84
7.6	Schlussfolgerung	90
8	Zweite Zwischenüberlegung	93
9	Rollenkonflikt und Selbstbehauptung. Zur politischen Psychologie des Aufsichtsrats	95
9.1	Einleitung	95
9.2	Spannungsverhältnis von Erwerbswirtschaftlichkeit und Gemeinwirtschaftlichkeit	97
9.3	Lenkung durch Information	99
9.4	Der Aufsichtsrat als hierarchisch strukturierte und politisch fraktionierte (pluralisierte) Gruppe	100
9.5	Konsumatorische Funktionen des Aufsichtsratsamts	103

10	Zur Erklärungskraft von Eigennutzaxiom und <i>group value theory</i> am Beispiel des Managements öffentlicher Unternehmen.....	107
10.1	Der Diskussionsstand: Fehlen soziologischer Beiträge	107
10.2	Orientierungen des Managements öffentlicher Unternehmen.....	108
10.3	Die <i>group value theory</i>	113
10.4	Der Erklärungswert der <i>group value theory</i> für das Management .	115
10.5	Resümee.....	117
11	Dritte Zwischenüberlegung	119
12	Die Kontrolle öffentlicher Unternehmen durch die Öffentlichkeit.....	121
13	Erfolgsermittlung in öffentlichen Betrieben: Ein Baustein des „Wissensmanagements“	131
13.1	Wissensmanagement und Erfolgsermittlung.....	131
13.2	Gemeinwirtschaftliche Erfolgsermittlung.....	133
13.3	Das Indikatorenmodell.....	134
13.4	Erfahrungen mit der Erfolgsermittlung in Großbritannien.....	136
13.5	Kennzahlenbasiertes Benchmarking	138
13.6	Gesetzliche Verpflichtung zur Leistungsmessung <i>de lege ferenda</i>	142
13.7	Freiheit und Rechtszwang, Sekretierung und Nutzung von Informationen.....	143
13.8	Die Erfolgsermittlung – ein Baustein des Wissensmanagements öffentlicher Betriebe	145
14	Vierte Zwischenüberlegung.....	147

15	Privatisierung kommunaler Einrichtungen: Ideen und Interessen ...	149
15.1	Einleitung.....	149
15.2	Die Teilnehmer der Privatisierungsdiskussion und ihre Interessen.....	152
15.2.1	Befürworter	152
15.2.2	Wer äußert Kritik an Privatisierungsplänen?	153
15.3	Ordnungs- und gesellschaftspolitische Argumente.....	155
15.4	Schlussfolgerungen	157
16	Von der Problemlösung zur Problemverschiebung: Privatisierung kommunaler Einrichtungen	159
16.1	Einleitung.....	159
16.2	Bürokratiekritik.....	160
16.3	Marktstrukturen und Privatisierung ohne Wettbewerb	161
16.4	Betriebliche Kostensenkung und Kostenabwälzung	163
16.5	Finanzielle Effekte für die öffentlichen Haushalte: Das Privatisierungsparadoxon.....	165
16.6	Demokratie- und Kontrolldefizite bei Privatisierungen	166
16.7	Alternativen zur Privatisierung	168
16.8	Schlussfolgerungen	169
17	Literaturverzeichnis.....	171
	Nachweise	191
	Personenverzeichnis.....	193